

# Gazzetta

# #39

12/2017

# Gioventù



**Spielberichte**

## Ciao Ragazzi,

nach einem weiteren turbulenten Monat rangiert unsere Mannschaft momentan sogar außerhalb der Pre-Playoff-Ränge - nach über der Hälfte der Spielzeit sicherlich ein mehr als beunruhigendes Zeichen, denn bekanntlich lügt die Tabelle nicht. Letzten Endes muss man leider bilanzieren, dass wir uns momentan vollkommen zurecht im Tabellenkeller wiederfinden, denn unsere vermeintlichen „Stars“ sind weit davon entfernt, ihren Ansprüchen gerecht zu werden und befinden sich schlicht auf keinem playoff-würdigen Niveau. Besonders die eigentlich mit viel Talent gesegneten Petr Taticek, Brandon Buck, Darin Olver und der im Vorfeld als „Königstransfer“ angepriesene Kael Moullierat enttäuschen bis dato auf ganzer Linie. Auch der als Brandon Buck 2.0 aus der NLB verpflichtete Jacob Berglund lässt sein in der Vorbereitung gezeigtes Können nur noch selten aufblitzen. Zwar ist auch unsere Defensive alles andere als sattelfest, doch sie ist sicherlich nicht die Schwachstelle bei uns im Kader, als die sie im Vorfeld tituliert wurde. Vielmehr hapert es am Tore schießen, wie auch die Tatsache beweist, dass ein „Arbeiter“ wie Mike Collins auf Platz zwei der internen Scorerliste rangiert.

Die Frage, die uns alle beschäftigt, lautet natürlich, wann kommt der dringend benötigte Aufschwung und vor allem wie und mit welchem Personal will man diesen in die Wege leiten? Bekanntlich ist Larry Mitchell immer noch als Sportdirektor und Interimstrainer in Personalunion tätig - eine Lösung, die eigentlich nur für den Übergang angedacht war. Allerdings muss man nach acht Spielen unter seiner Ägide resümieren, dass auch er den notwendigen Turnaround nicht bewerkstelligen konnte. Es scheint somit zumindest fraglich, ob ein neuer Übungsleiter wirklich die nötigen Impulse setzen könnte oder ob es nicht sinnvoller wäre, das Geld für diese Position für den Rest der Saison einzusparen und die Spielzeit mit Anstand und Mitchell an der Bande zu Ende zu bringen.

Die aktuelle Situation nagt natürlich auch an uns Fans, denn die desolaten Auftritte unserer Mannschaft befördern uns ins selbe Dilemma wie in der Saison 2013/14. Bis dato blieben größere Protestaktionen aus und die Mannschaft wurde bis auf wenige Pfiffe nur geringfügig in die Mangel genommen. Doch mittlerweile sind wir an einem Punkt angekommen, an dem die Frage erlaubt sein muss, ob das „Anfassen der Spieler mit Samthandschuhen“ nicht deplatziert und kontraproduktiv ist. Eine pauschale Antwort gibt es hierfür sicherlich nicht, allerdings sollten wir uns im März nicht vorwerfen lassen müssen, nicht alles probiert zu haben, damit nicht die dritte Spielzeit in Folge in den Sand gesetzt wird. Letzten Endes werden die kommenden Auftritte unserer

Mannschaft zeigen, in welche Richtung das Pendel ausschlägt.

Aufgrund der miserablen sportlichen Situation ist es auch in gewisser Art und Weise nachvollziehbar, dass weite Teile der Fanszene nicht bereit sind, im Stadion alles aus sich herauszuholen. Wirklich vorwerfen kann man das keinem, denn wer auf den Rängen Einsatz und Leidenschaft zeigt, will das auf dem Eis natürlich auch sehen. Aber auch hier gilt das Gleiche wie im Absatz darüber: Wir sollten weiterhin alles versuchen, um uns am Saisonende nichts vorwerfen lassen zu müssen. Es ist wichtig, dass wir alle an einem Strang ziehen - egal ob es sich dabei, wie zur Zeit noch größtenteils der Fall, um die Unterstützung der Mannschaft handelt oder um harsche Kritik an ihr, wie sie in naher Zukunft auch von unserer Seite aus auf sie einprasseln könnte.

Wenig erfreulich ist auch, dass es nach wie vor keine Neuigkeiten bezüglich unseres Mitglieds MC gibt, welches sich immer noch in einer äußerst misslichen Lage befindet. Wir möchten dir an dieser Stelle nochmals unsere bedingungslose Unterstützung zusichern und hoffen, dass du weiterkämpfst und nicht aufgibst! FREE MC!!!

Außerdem möchten wir an dieser Stelle noch etwas in eigener Sache mitteilen. Da es, was das Verteilen der Gazzetta im Stadion betrifft, nach wie vor keine Neuigkeiten gibt, haben wir uns dazu entschlossen, ergänzend zu den Spielberichten vorerst nur noch vereinzelt Texte in der Gazzetta zu veröffentlichen. Schließlich sind die Texte nicht ausschließlich für unseren eigenen Personenkreis (aktuell der Großteil der Gazzetta-Leserschaft) gedacht, sondern für ein viel breiteres Publikum, wie es auch früher der Fall war. Um nicht unnötig Ideen „zu verschwenden“, werden wir daher das Pensum an Niederschriften vorerst reduzieren.

Zum Abschluss des Vorworts informieren wir euch wie gewohnt über den Inhalt der Ausgabe, welche diesmal nur die Spielberichte beinhaltet.

Gazzetta Gioventù #40 erscheint am 12.01. gegen Berlin.

DSK;

# Spielberichte

EHC Dynamo Berlin - ERC Ingolstadt 6:1, 17.11.2017

**G**ebrauchter, kurioser und eigentlich ein unglaublich bitterer Spieltag, der aber im Großen und Ganzen irgendwie doch nicht so scheiße war. Er hatte irgendwie etwas von allem, aber der Reihe nach.

Los ging es damit, dass wir am Donnerstagabend noch gar nicht wirklich wussten, wann wir abfahren und wo wir uns treffen würden. Aufgrund von Arbeit wurde die Abfahrt auf den Feierabend des Fahrers gelegt. So warteten alle in der Bude eines Mitfahrers auf das Zeichen, wann man denn los könne. Kurz vor 13 Uhr rollte der 9-Sitzer, der heute traurigerweise nur mit 5 Personen gefüllt war, von der Schanz.

Das ist soweit auch noch eine vertretbare Zeit, um rechtzeitig nach Berlin zu kommen - allzu viel Stau sollte aber nicht sein. Tja und wie es dann meistens so ist... Stau, überall Stau. Nachdem sich die Ankunft laut Navi immer weiter Richtung zweites Drittel verschob, entschieden wir uns, uns über Landstraße weiter Richtung Zielort vorzukämpfen. Bisschen Sightseeing am Abend in Brandenburg hat doch auch was... nicht. Dank Baustellen und einer nicht zielsicheren Navigation verfahren wir uns auch noch das eine oder andere Mal. Nichtsdestotrotz hat man einiges an Zeit gut gemacht, zum ersten Bully hat es zwar nicht gereicht, aber immerhin konnte man noch die letzten Minuten des ersten Drittels verfolgen.

Den ganzen Stress und das Abgehetzte hätte man sich allerdings sparen können. Denn das, was unser Team beim ersten Spiel von Interimstrainer Larry Mitchell auf dem Eis veranstaltete, war ein wahrer Offenbarungseid. Berlin war immer einen Schritt schneller, hatte die besseren Hände und auch die schnelleren Beine. Und unser Team war heute einfach leblos und ich spreche ihnen heute jeglichen Willen und Einsatzbereitschaft ab. Das war mit das schlechteste Eishockey, das ich je von einer Mannschaft des ERC Ingolstadt gesehen habe. Dass es insgesamt nur 6 Gegentore geworden sind, hat man einzig und allein der Gutmütigkeit der Hauptstädter zu verdanken, denn sonst wären wir auf's Fieseste abgeschlachtet worden. Ich bin mir sogar sicher, dass die 10:0-Rekordniederlage gegen den Kölner EC ohne Probleme eingestellt worden wäre, zum Glück nahmen die Gastgeber das Gas raus und ließen uns nicht völlig unser Gesicht zu verlieren. Dass man 1:0 durch Patrick McNeil in Führung ging, will ich natürlich nicht vergessen, hatte aber schlussendlich absolut keine Bedeutung. Zum Glück haben wir es nicht gesehen, sonst wäre eventuell sogar so etwas wie Hoffnung aufgekommen. Grundsätzlich natürlich bitter, das einzige Tor nicht zu sehen. Abschließend für die Statistiker unter euch die chronologische Abfolge der Tore: 0:1 Patrick McNeill (12.), 1:1 Sean Backman (16.), 2:1 Micki DuPont (22.), 3:1 Jamie MacQueen (33.), 4:1 Nick Petersen (35.), 5:1 Jamie Mac Queen (51.), 6:1 Daniel Fischbuch (53.) Zuschauerzahl: 11017.

Heute will ich die Heimkurve wirklich mal loben, das war laut und kreativ und der neue Dauergesang wurde über lange Zeit von einem Großteil der Kurve getragen und auch die Sitzplätze klatschten im Takt mit und stiegen mit ein, auch wenn man dazu die unnötigen Klatschpappen brauchte. Zusammengefasst war das die beste Stimmung, die ich im Kommerz bunker von Berlin mitgekriegt habe, weiter so!

Im Gästeblock natürlich nichts los, insgesamt maximal 15 Ingolstädter ohne Support. Dieses Szenario wird sich an solchen Spieltagen auch nicht ändern, zumindest glaub ich nicht mehr daran.

Nach Spielende schnell zum Auto, Frust gestillt mit allen Stimmungsheilern, die man noch fand, was zum Essen eingepackt und ab nach Hause. Wenigstens sind wir ohne Stau und weitere Vorkommnisse nach heimgekommen. Wenn jetzt jemand fragt, warum der Tag nicht vollkommen scheiße war, dann kann ich das damit beantworten, dass die eigenen Ideale vertreten und ein weiterer unvergesslicher Tag mit den eigenen Freunden verbracht wurde. Ich kann mir jetzt schon ausmalen, wie es in einigen Jahren bei Erzählungen lauten wird.. weißt du noch damals, die Tour nach Berlin? BTL;

### **ERC Ingolstadt - Düsseldorfer EG 1:3, 19.11.2017**

**A**n diesem Sonntag stand das erste Heimspiel nach der Deutschlandcup-Pause auf dem Plan. Die Hoffnung der meisten ERC Fans unter uns, man würde nach dieser spielfreien Zeit einen kleinen Neuanfang starten können, wurde mit der herben 6:1-Niederlage in Berlin am Freitag schnell zunichte gemacht. Dementsprechend verbreitete sich schnell wieder eine ähnliche Gefühlslage wie vor der besagten Pause und ich persönlich rechnete auch heute nicht wirklich mit einem Dreier.

Aber genug der schlechten Worte, das Spiel beginnt:

Und zwar anfangs noch relativ ausgeglichen mit Chancen für beide Teams, ohne dass jedoch Zählbares dabei herausgesprungen ist. Nach 14 gespielten Minuten nutzte die DEG dann ihr Powerplay, um durch Maximilian Kammerer mit 1:0 in Führung zu gehen. Zweites Drittel, gleiches Spiel. Anfangs noch mit Chancen für beide, ehe Düsseldorf in Überzahl auf 2:0 erhöhte. 7 Minuten vor Schluss fiel durch Leon Niederberger auch noch das 3:0, was die Niederlage schon fast sicher besiegelte. Im Schlussdrittel versuchte der ERC nochmal ran zu kommen, traf allerdings nur zum 3:1, was gleichzeitig auch den Endstand darstellte.

Insgesamt war es sicherlich eine Steigerung im Vergleich zu Freitag und auch den meisten Spielen vor der Pause. Nichtsdestotrotz, wer vorne keine Tore schießt, holt eben auch keine Punkte. So bleibt zu hoffen, dass der ERC endlich zurück in die Spur findet, ehe es zu spät ist und die Playoffs außer Reichweite sind.

Stimmungsmäßig startete die Heimkurve noch überraschend gut aus der Deutschlandcup-Pause, wurde mit zunehmender Spieldauer allerdings immer leiser. So blieb es zum Schluss wieder am selben Haufen wie fast immer hängen, die Stimmung über dem Nullpunkt zu halten. Na wenigstens tifotechnisch läuft es diese Saison ganz gut, Fahnen und Doppelhalter werden in den meisten Pausen gut eingesetzt.

Eine kleine Überraschung gab es am heutigen Spieltag auf der Gegenseite. Die Düsseldorf waren an diesem Spieltag mit ca. 200 Gästefans angereist und auch die aktive Fanszene ließ sich mal wieder samt Zaunfahnen blicken. Die Chance, sich heute einmal wirklich Gehör zu verschaffen, nutzten sie trotz des einseitigen Spielstandes nicht.

MRT;

## Augsburger EV - ERC Ingolstadt 1:2 n.P., 21.11.2017

Das erste von zwei Auswärtsspielen unter der Woche führte uns zum ungeliebten Rivalen nach Augsburg. Wie man nur so einen beschissenen Spielplan gestalten kann? Einfach nur dumm! Aber gut. Hilft ja nichts. Man kann's ja nicht ändern. Also schnell mal zwei wichtige Vorlesungen ausfallen lassen, sich ins Auto gesetzt und im Schlepptau meiner treu ergebenen Freunde der #SektionRegensburg zum Treffpunkt in die Heimat gedüst. Von dort startete dann die eigentliche Tour mit zwei gut gefüllten Bussen gen Fuggerstadt. Auf den Weg dort hin stellte sich den meisten nur eine Frage: Ob man wohl die Negativserie ausgerechnet beim Erzrivalen beenden könne?

In Augsburg angekommen, schafften wir es auch dieses Mal, trotz Bullen, oder wie unser Kutscher sagt „grün-weißer Schnittlauch“, frühzeitig auszusteigen und uns auf den Straßen Augsburgs breit zu machen. Auf dem Weg zum Stadion gab unser Mob ein recht ordentliches Bild ab und setzte auch akustisch ein Zeichen. Nach kleineren Schwierigkeiten mit dem Material beim Einlass breiteten wir uns an unserem gewohnten Platz im Gästeblock aus und beflaggten den Zaun standesgemäß.

Vor exakt 4501 Zuschauern agierten unsere Panther von Beginn an im Stile einer Heimmannschaft. Sie waren die meiste Zeit im Besitz des Spielgeräts und erspielten sich auch eine größere Anzahl an Chancen - Augsburg dagegen mit den qualitativ hochwertigeren. Trotzdem ging es torlos in die erste Pause.

Im Mitteldrittel hatte der AEV dann mehr Spielanteile und ging durch einen Konter mit 1:0 in Führung. Einen weiten Pass verwertete White mit einem Schuss über die Fanghand Pielmeiers (29.). Es war die beste Phase der Fuggerstädter, denn unmittelbar danach hatte LeBlanc den zweiten Treffer auf dem Schläger. Pielmeier aber parierte glänzend. Der ERC wirkte verunsichert, blieb aber weiter fleißig und setzte nun seinerseits, in der immer giftiger werdenden Partie, auf Konter. Ein Torerfolg blieb aber weiterhin aus.

Im letzten Abschnitt verpasste es Augsburg, den Sack endgültig zuzumachen. Die Chancen hierfür hatten sie zu Genüge. Ein zweites Tor hätte unserer Mannschaft auch definitiv den Dolchstoß verpasst. So aber gaben unsere Jungs in den Schlussminuten



nochmal ordentlich Gas und kamen noch zum durchaus verdienten Ausgleich. Jacob Berglund reagierte aus dem Gewühl heraus am schnellsten und verwertete, 99 Sekunden vor Schluss, die frei im Torraum liegende Scheibe zum 1:1.

Der Ausgleich tat unserer Mannschaft sichtlich gut. In der Verlängerung hatte der ERC das Momentum und beste Chancen auf den Zusatzpunkt, scheiterte aber mal wieder an seiner Effektivität. Sowohl Buck als auch McNeill, mit einem Pfostentreffer, vergaben. Also ging es ins Penaltyschießen, in welchem Mike Collins mit zwei Treffern zum umjubelten Held werden sollte.

Der erste Sieg nach zuvor neun (!) Niederlagen in Serie und das ausgerechnet im Penaltyschießen, welches man erstmals seit Januar 2015 (!) gewinnen konnte. Bleibt zu hoffen, dass unsere Mannschaft auf diesen Erfolg aufbaut.

Die Stimmung der Heimseite war auch dieses mal leider wieder eines Derby unwürdig. So kam außer den üblichen Pöbeleien und das ständige Fordern von Strafzeiten, selbst bei der kleinsten Körperberührung, wenig bei uns an. Doch muss man festhalten, dass zu erkennen ist, dass nach der Auflösung von A'98, etwas Neues in der Augsburger Fanszene entsteht. Ich bin gespannt, wie sich das in Zukunft entwickelt. Tifo war praktisch keiner vorhanden.

Im Gästeblock heute rund 450 SchanzerInnen. Für einen Dienstag und angesichts der krassen Negativserie eine mehr als ordentliche Anzahl an Gästefans. Unser eigener Auftritt war dann auch das ganze Spiel über gut und so hatten wir im CFS, mal wieder, das Heft in der Hand. Dennoch war die Mitmachquote aller ERC-Fans heute leider eher schwach. So war nur die untere Hälfte des Gästeblocks an der Stimmung beteiligt. Doch nach dem späten Ausgleichstreffer herrschte pure Ekstase im gesamten Block. Diese hielt sich über die komplette OT und fand im Penaltyschießen ihren Höhepunkt. Positiv ist auch zu erwähnen, dass unser neues Lied immer besser vom Rest der Fanszene angenommen wird und heute sogar von ihnen selbst das ein oder andere Mal angestimmt wurde. In Sachen Tifo gab der Gästebereich ein gutes Bild ab. Schwenker und Doppelhalter waren permanent in der Luft. Nach ein, zwei Siegesgesängen packten wir unsere Zaunfahnen und Schwenker zusammen und wollten uns auf die Heimreise begeben, als ein paar Kerle, die der Augsburger Fußballszene zuzuordnen sind, uns mit ständigen Pöbeleien - wie schon das ganze Spiel über - zu einem Tête-à-Tête herausforderten. Dazu kam es jedoch nicht, da ein paar übermotivierte Cops, mit Schlagstöcken ausgestattet, angerannt kamen und dazwischengingen.

Ereignislos und recht zügig brachten wir die Heimreise hinter uns. Kurz vor zwölf erreichten wir unsere wunderschöne Heimat. Nach einem kurzen Imbiss auf der geliebten Schanz ging es für die #SektionRegensburg dann noch weiter gen Universitätsstadt, da am nächsten Morgen schon wieder die Bildungsstätte rief. Gegen zwei Uhr lag ich dann völlig erschöpft, aber überglücklich in meinen Federn.

SJH;

Donnerstagsspiel Nummer 2 - auswärts in Nürnberg. Für manche auf Grund der Entfernung Glück im Unglück, für mich trotzdem einfach nur beschissen. Vor allem weil man 2 Tage zuvor schon an einem Dienstag in Augsburg ran musste. Der Sieg in der Fuggerstadt nach Penaltyschießen hatte uns aber gezeigt, dass der ERC das Gewinnen noch nicht ganz verlernt hat. Da mit Nürnberg allerdings ein anderes Kaliber (Tabellenplatz 3) auf uns wartete, waren die Gefühle doch eher gemischt als man sich mit den Autos auf den Weg nach Franken machte.

Als man bereits nach 5 gespielten Minuten mit 2:0 zurück lag, befürchteten einige schon ein ähnliches Debakel wie vorherige Woche in Berlin. Doch unsere Panther ließen sich trotz des frühen Rückstands nicht verunsichern. So kämpften sich die Schanzer mit 2 Toren in der 15. & 16. Minute (Kael Mouillierat und Patrick McNeill) zurück und gestalteten das Spiel dadurch wieder komplett offen. 3 Sekunden vor Ende des ersten Drittel gab es nochmals eine Schrecksekunde, als Nürnberg der Treffer zum 3:2 gelang, welcher nach Sicht des Videobeweises allerdings wieder aberkannt wurde. In der 35. Minute erzielten die Gastgeber aber dann doch den Führungstreffer, ehe das Spiel mit dem 4:2 (57. Minute) endgültig entschieden wurde.





Der Gästeblock wurde von knapp 150 Schanzern gefüllt. Natürlich wird hierzu auch die aktuell eher mäßige sportliche Leistung unserer Mannschaft beigetragen haben. Der Hauptgrund für eine der schlechtesten Auswärtsfahrerzahlen der letzten Jahre hier in Franken, ist aber nach wie vor die Spielansetzung unter der Woche. Nachdem die ersten 10 Minuten aufgrund des Protestes noch Schweigen angesagt war, starteten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten anschließend ganz gut mit unserem Support. Die Stimmung konnte das ganze Spiel über auf einem gleichbleibenden Niveau gehalten werden, welches allerdings bei weitem nicht an die letzten Auftritte hier anknüpfen konnte. Auf Fahnen und Doppelhalter wurde wieder komplett verzichtet, dafür wurde die ersten 10 Minuten über ständig ein „SCHLEICHTS EICH MIT EIRE SCHEISS DONNERSTAGSSPIELE!“-Spruchband präsentiert.

Die Gruppe Noris Uniteded 2011 beteiligte sich trotz der unterschriebenen Kampagne nicht am heutigen Stimmungsboykott. Grund: Der Druck der Arena auf sie, Stimmung zu machen, sei zu groß. Ob man darüber lachen oder weinen soll, weiß ich bis heute nicht. Die Stimmung, die sie darauf machten, war, wie man es von ihnen eben so kennt. Außer dem Scheppern der Klatschkappen und ein bisschen Gepöble kam so gut wie nichts bei uns an.

Mit unseren knapp 50 Leuten ging es dann direkt nach Spielende wieder Richtung Heimat. Alles in allem ein ziemlich verschenkter Wochentag. Vor allem weil bereits um 4:30 Uhr der Wecker schon wieder klingelte..

MRT;

## ERC Ingolstadt - Schwenninger ERC 5:3, 26.11.2017

Heimspiel an einem Sonntag um 16:30 Uhr, aber anscheinend hatten nicht allzu viele Bock auf diese Begegnung. Nur gut ein Dutzend unserer Leute war pünktlich am Treffpunkt in unseren Räumlichkeiten. Ganz anders unsere grün-weißen Freunde. Sechs vollbesetzte Mannschaftswägen streunten um die Arena und deren Umfeld herum. Ob das wohl etwas mit dem späten Eintreffen der Schwenninger Fanszene zu tun hat? Man weiß es nicht. Weiter im Text. Auf dem Weg ins Stadion war unser Haufen inzwischen auf eine ganz passable, aber immer noch nicht akzeptable, Größe angewachsen. Wieso die Motivation bei unseren Leuten so gering ist, bleibt mir dennoch ein Rätsel. Dies sollte sich dementsprechend auch auf die Stimmung auswirken, aber dazu später mehr. Erstmal zum Sportlichen.

Die Gäste, die erst eine Begegnung im November verloren hatten, reisten mit breiter Brust nach Ingolstadt und wollten hier ihren ersten Sieg seit 15 Jahren holen. Der ERC seinerseits wollte die Serie von fünf Heimmiederlagen in Folge beenden. Das merkte man auch. Die Panther kamen druckvoll aus der Kabine und hatten, auch begünstigt durch ein frühes Powerplay, sehr gute Chancen, die Führung zu erzielen. Stattdessen

ging jedoch Schwenningen durch einen Konter mit 1:0 in Führung (7.). Die Panther hatten jedoch die passende Antwort parat. Schoppers Schlagschuss fälschte Collins nur knapp eine Minute später zum verdienten Ausgleich ab. Doch wie schon zu Beginn der Partie netzten die Gäste, nach einem nicht genutzten Überzahlspiel des ERC, zur Führung ein. Giliati bestrafte dies per Alleingang und brachte Schwenningen mit 2:1 in Front (17.) Den Spielverlauf spiegelte das Ergebnis jedoch nicht wider, denn die Panther waren die klar bessere Mannschaft.

Im zweiten Drittel ein ähnliches Bild. Schwenningen traf mit der kleinsten Chance zur 3:1-Führung (26.), während der ERC nur eine seiner zahlreichen Torchancen verwerten konnte. Laurin Braun erzielte, nach einem gewonnenen Bully, den 2:3 Anschluss (27.). Mit diesem Ergebnis ging es dann auch ins Schlussdrittel. Dort aber zeigte unsere Mannschaft endlich wieder, wozu sie im Stande ist. Nach nur 16 Sekunden fälschte Olson einen Schuss zum Ausgleich ab. Nur 60 Sekunden später verwertete Greilinger einen Abpraller zur ersten Führung in dieser Partie. Als dann noch Taticek David Elsner mit einem starken Pass im Slot bediente, war die Partie endgültig gedreht - 5:3 (43.) Die Panther verwalteten den Vorsprung danach clever und so konnte man den ersten Sieg nach fünf Heimmiederlagen feiern.

Die Heimseite startete standesgemäß in die Begegnung. Doch was danach kam, grenzt an eine Frechheit. Wenige aus der Fankurve machte mit und selbst unsere Leute standen teilweise lethargisch in den Reihen. Des geht mal gar nicht. Unsere Mannschaft versuchte wenigstens alles, auch wenn ihr nicht alles gelang, aber was wir boten, war, in den ersten beiden Dritteln zumindest, einfach nur bodenlos. Das änderte sich im letzten Abschnitt jedoch. Nach den schnellen drei Toren zu Beginn des Drittels, war die Mitmachquote auf einen Schlag wieder ganz in Ordnung und fast jeder sang mit. Wahnsinn. Scheiß Erfolgsfans. Wieso nicht gleich so? Stimmung ab da auf jeden Fall wieder deutlich besser, mit einigen sehr guten Phasen. Der Fahneneinsatz auch heute, wie auch schon die ganze Saison über, gut. Mir wäre es jedoch lieber, wenn ich das in Sachen Stimmung in nächster Zeit auch wieder öfter sagen könnte. Schade, dass man jedes Mal an eine Besserung appellieren muss, aber nichts geschieht.

Die Gäste aus dem Schwarzwald waren mit guten 100 Leuten, von denen gute 60% der aktiven Fanszene zuzuordnen sind, vor Ort. Nachdem sie ziemlich spät im Stadion ankamen, zeigten sie, hinter einem ordentlich beflaggten Zaun, einen sehr guten Auftritt. Fast hundertprozentige Mitmachquote, viel Bewegung und eine gute Lautstärke. Auch zeigten sie einen ganz passablen Fahneneinsatz. Denn manchmal ist weniger mehr. So hatten die Schwenninger zwar nur drei Fahnen dabei, diese waren aber ständig in der Luft. Alles in allem eine sehr starke Vorstellung von den Jungs und Mädels von Meedale und die wohl beste, die ich je von ihnen in unserem Stadion gesehen hab.

Nach dem Spiel ging es direkt nach Hause, da am nächsten Tag bei den einen die Arbeit, bei den anderen die Uni oder Schule wartete.

SJH;

**A**us, Aus, Auswärtsflug. Jetzt war es dann auch mal für mich soweit. Nachdem es bis dato immer wieder mal vereinzelt Mitglieder gab, die zu einem Saisonauswärtsspiel fliegen mussten, habe ich es bis jetzt immer geschafft, auf ein anderes Fortbewegungsmittel zurückgreifen zu können. An diesem Dienstag hätte es allerdings nicht anders funktioniert und so ging es per Flugzeug Richtung VW-Stadt.

Der Spieltag begann für mich zur Mittagszeit nach getaner Arbeit in München an der Haltestelle Messestadt-Ost. Von dort aus ging es per Bus Richtung Daglfing, da bestieg ich dann die S-Bahn, die mich 1,5 Stunden vor Abflug an den Airport brachte. Schnell noch in der Toilette umgezogen, bevor es durch den Sicherheitscheck ging, danach noch ein Bier geholt und ab zum Gate. Um 15 Uhr startete der Flieger dann nach Hannover, wo ich um 16:15 Uhr ankam. Nächstes Bier geholt und wieder ab zur S-Bahn, die endete für mich dann am Hauptbahnhof. Bei der Nordsee noch ein widerliches Garnelenbrötchen gekauft (nie wieder!) und ab in den IC nach Wolfsburg. Dort empfangen mich dann schlussendlich um 18:45 Uhr drei weitere Mitstreiter, die mit dem Auto angereist waren und somit auch gleich meine Rückfahrmöglichkeit darstellten. Gott sei Dank, denn ganz ehrlich..auf eine ähnliche Rückreise hätte ich überhaupt keinen Bock gehabt.

Das Auto machte sich gegen Mittag auf Richtung Norden und hatte dank freier Autobahnen ausreichend Möglichkeit, das Warten auf mich an den allseits beliebten Spielautomaten zu verkürzen. Wie so häufig konnte man das Auswärtskonto allerdings nicht aufbessern. Im Stadion angekommen, machte man sich mit Erdinger Whitebeer (AUS NEM STUTZEN!!!) im Gästeblock breit. Wirklich Hoffnung auf Punkte hatte man nicht, mit fünf Siegen in Folge hat Wolfsburg gerade einen Lauf und wirklich gut schauen wir gegen den EHC eh selten aus. Zudem ist unsere sportliche Lage aktuell mehr als besorgniserregend.. auch wenn der Trainerrauswurf zumindest in kleinen Ansätzen Wirkung zeigt.

Erste Spielminute, erster Schuss Wob, Pfosten..puuh, ging ja schon mal gut los. Erst zur Mitte des ersten Drittels fand unser Team ins Spiel und kam dann selbst aus einer gut geordneten Defensive zu ersten Tormöglichkeiten. Bis dahin hatte man aber schon das ein oder andere Mal Glück, nicht in Rückstand geraten zu sein. Gute Möglichkeiten durch Elsner und Mouillerat konnte Brückmann noch entschärfen. Doch nach einem klasse Zuspiel von Jacob Berglund netzte Mike Collins 6 Sekunden vor der Drittels sirene zum 1:0 für die Panther ein. Ganz wichtig und vor allem verdient.

Kurz nach Wiederbeginn glichen die Hausherrn durch einen abgefälschten Schuss aus. Eineinhalb Minuten später dann aber eine absolute Seltenheit. Benedikt Schopper, ja... Benedikt Schopper brachte durch einen Schuss von der Blauen die Panther wieder in Führung.

Und ich nehme es vorweg, es war auch noch das Game winning Goal. Die Hausherrn hatten zwar am Ende des zweiten Drittels gute Chancen, am Spielstand etwas zu



ändern, aber der stark aufgelegte Jochen Reimer fischte alles raus. Im letzten Spielabschnitt dann eine starke Defensivleistung unseres Teams, denn bis auf kleinere Chancen ließen die Panther nichts mehr zu und konnten somit absolut verdient mit 3 nicht für möglich gehaltenen Punkten nach Hause fahren. Geht doch!

Die Stimmung im mit 2300 Leuten gefüllten Stadion wie immer in Wolfsburg. Das ganze hier hat schon echt etwas Ekliges. Scheiß Farben, komische Leute, lächerliche Kurve und über allem schwebt VW. Braucht eigentlich kein Mensch, aber passt zum DEL-System. Von einer guten oder schlechten Stimmung will ich da gar nicht reden.

Neben uns waren noch drei weitere ERC-Fans im Gästeblock. Dienstag..ist halt so. Schön, dass noch ein paar andere da waren. War ein gelungener und feuchtfrohlicher Abend.

Einen von ihnen fuhr man nach dem Spiel auch noch schnell zum Hotel, ehe es über die A14 und A9 wieder in die schöne Heimat ging. Die man dann auch um halb 3 erreichte. AUS, AUS, AUSWÄRTSIEG!  
BTL;

**F**reitag - Anfang Dezember - Heimspiel, was gibt es Besseres, als sich nach der anstrengenden Arbeits-/Uni-Woche ein wenig früher zu treffen und dem örtlichen Christkindlmarkt einen Besuch abzustatten? So fanden sich bereits zur Mittagszeit die Ersten am Glühweinstand ein, bis sich am späten Nachmittag die mittlerweile recht stattliche Meute, nach ein paar Tassen und mehr oder weniger erfolgreichen Gehversuchen auf dem Eis, gemeinsam zum Treffpunkt am Stadion aufmachte. Dort trudelte dann nach und nach der Rest unserer Leute ein, nur die Schnittlauchhelden ließen heute auf sich warten. Rechnete man doch nach dem letzten Aufeinandertreffen mit dem heutigen Gegner Straubing mit einem Großaufgebot. Erst kurz bevor wir das Stadion betraten, tauchte das erste Fahrzeug aus der Vorkriegszeit auf, immer wieder cool, wo sie diese Kisten wieder herziehen.

Nun aber zum Sportlichen. Nach zwei Siegen in Folge gab es heute nur ein Ziel: 3 Punkte gegen den Tabellenletzten! Den ersten Aufreger des Spiels gab es gleich in der 5. Minute. Matt Pelech schnappte sich Colton Jobke und landete einen deutlichen Sieg. Es sollte der einzige heute bleiben. Nachdem der ERC reihenweise am sehr gut aufgelegten MacIntyre im Kasten der Gäste scheiterte, machte es Straubing besser und nutzte einen Alleingang kurz vor Ende des ersten Abschnitts. Nach der Pause drehten die Panther völlig verdient die Partie. Erst glich Laliberte mit einem schönen Schuss aus, 5 Minuten später staubte Elsner am linken Pfosten ab. Das Ende des Drittel war dann ein Spiegelbild des ersten, unsere Jungs nutzten beste Gelegenheiten nicht, stattdessen kamen die Niederbayern kurz vor der Pause aus dem Nichts zum Ausgleich. Der letzte Abschnitt startete mit einem Nackenschlag, als Straubing nach zwei gespielten Minuten durch einen Fernschuss auf 2:3 stellte. Doch dabei blieb es nicht. Die Gäste hatten genau zwei Chancen, nutzten diese eiskalt und sorgten somit für klare Verhältnisse. Der ERC kam nach mehreren sehr guten Chancen 7 Minuten vor der Schluss sirene noch einmal auf 3:5 heran, zog früh Pielmeier, um zusätzlich Druck aufzubauen, kassierte aber schlussendlich den Emptynetter zum 3:6 Endstand. Somit stand die 9. Niederlage im 14. Heimspiel fest und man konnte erfolgreich seinen Platz als schlechtestes Heimteam verteidigen. Zugleich belegt man mittlerweile den vorletzten Platz im Zuschauerranking, lediglich 3404 wollten sich das heutige Topspiel zu Gemüte führen. Bei unserer Heimbilanz auch kein Wunder. Wie zur Hölle kann man zweimal (!! ) gegen das auswärtsschwächste Team der Liga mit jetzt 8 Punkten (6 davon gegen uns) verlieren?!

Die Stimmung auf der Heimseite passend dazu im ersten Drittel eine der schlechtesten der ganzen Saison. Im zweiten Drittel bedingt durch die zwei Tore und die Führung phasenweise dann doch ganz ordentlich, bis zum Gegentreffer kurz vor der Pause. Nach dieser und den 3 schnellen Gegentoren war die Luft raus und man beschloss, das Spiel mit einem Dauergesang zu beenden. Dass hierbei nur noch die unteren Reihen des F-Blocks mitwirkten, muss man wohl akzeptieren, schließlich hat nicht jeder Bock, bei einem 2:5 gegen den Tabellenletzten sich noch einmal die Seele aus dem Leib



zu schreien. Aus unserer Sicht war es dann recht ordentlich, konnte man doch die Lautstärke einigermaßen gut halten, auch war endlich ein bisschen Emotion dabei.  
#Wirstehenzudir #egalwasauchpassiert !

Im äußerst mäßig gefüllten Gästeblock heute ca. 25-30 Aktive, so wenig wie lange nicht mehr. Die geringe Zahl war wohl ein paar neuen SVs geschuldet. Nichtsdestotrotz.. ein paar mehr hätten es schon sein dürfen. Der Auftritt der Anwesenden war dafür recht ordentlich mit guter Mitmachquote und gegen Ende des Spiels, gemessen an der Anzahl, sicher zufriedenstellend. Mehr aber auch nicht, vor allem lautstärkemäßig hattet ihr es wahrscheinlich nie leichter als heute.

Ohne Zwischenfälle ging es nach dem Spiel für alle nur noch schnellstmöglich nach Hause oder in die Stadt. MTK;

### EHC Dynamo Berlin - ERC Ingolstadt 2:1 n.V. , 03.12.2017

Zwei Tage nach der Blamage gegen den Tabellenletzten aus Straubing stand das Auswärtsspiel beim Tabellenführer in Berlin an. Die Hoffnungen, die sportliche Talfahrt des ERC gerade hier zu beenden und etwas Zählbares mitzunehmen, waren bei mir dementsprechend nicht besonders groß.

Bereits um 5 Uhr morgens machte sich unser spärlich gefüllter Bus auf in die Bundeshauptstadt. Ein Großteil der ca. 30 Mitfahrer verbrachte die gesamte Nacht in unserem Raum, sodass die meisten den fehlenden Schlaf im Bus erst einmal nachholten und die Hinfahrt somit äußerst ruhig verlief.

Nachdem wir die Eingangskontrollen der Berliner Multifunktionsarena, die eher an einen Flughafen als an Eishockey erinnerten, passierten, nahmen wir dieses Mal die oberen Reihen des Gästeblocks in Beschlag, was den Vorteil hatte, dass unnötige Diskussionen mit Heimfans aus dem Weg gegangen wurde und ein durchgehender Materialeinsatz möglich war.

Das Spiel begann aus Sicht unserer Panther mal wieder recht ordentlich. Die Defensive des ERC ließ nur wenig zu, insgesamt neutralisierten sich beide Teams und das erste Drittel endete torlos. Auch im zweiten Drittel schaffte es der ERC, die Null zu halten und langsam keimte Hoffnung auf, hier sogar Punkte mitzunehmen. Wirklich gefährliche Torschüsse waren auf beiden Seiten Mangelware, sodass das 0:0 nach zwei Dritteln auch dem Spielverlauf entsprach. In der 45. Minuten erzielte Dustin Friesen sogar das mittlerweile verdiente 1:0 aus Sicht unserer Panther. Die Führung hielt jedoch gerade einmal 29 Sekunden, ehe Berlin das 1:1 schoss. In der regulären Spielzeit fielen keine weiteren Tore mehr, sodass es in die Verlängerung ging. In der Overtime erzielte Berlin im Powerplay das entscheidende 2:1 - und wieder einmal konnten sich unsere Panther für eine couragierte Leistung nicht ausreichend belohnen.

Insgesamt fanden sich etwa 40 Ingolstädter im Gästeblock ein. Der Support im Gästeblock wurde zwar lediglich von unserem Haufen getragen, allerdings war unser Auftritt in Anbetracht der geringen Auswärtsfahrerzahl ganz passabel - viel wird auf dem Eis von unserer Seite aber nicht angekommen sein. Unsere Position im Stadion ermöglichte uns einen durchgehenden und zufriedenstellenden Materialeinsatz. Die „Stimmung“ auf Heimseite bestand - wie in Berlin häufig - in erster Linie aus Klatschpappen. Die Heimkurve konnte diese kaum übertönen und wurde deshalb nur selten vernommen. Mit immerhin einem Punkt im Gepäck machte man sich kurz nach Spielende wieder auf in Richtung Bayern. Unsere Heimreise bestand schneebedingt vor allem aus kilometerlangem Stop-and-Go auf der Autobahn, weshalb sich die Heimreise ziemlich in die Länge zog. Um 0:15 Uhr erreichten wir aber auch wieder unsere mittlerweile verschneite Heimatstadt.

BDS;



**Spieltermine:** 10.12. vs. Schwenningen (A) 30.12. vs. Augsburg (H)  
15.12. vs. Iserlohn (A) 03.01. vs. Wolfsburg (H)  
17.12. vs. Krefeld (A) 05.01. vs. Nürnberg (A)  
22.12. vs. Bremerhaven (A) 07.01. vs. München (H)  
26.12. vs. München (A) 12.01. vs. Berlin (H)  
28.12. vs. Düsseldorf (H)

**Weitere:** 12.01.2018 Gazzetta #38

#### Impressum:

Das Magazin Gazzetta Gioventù ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundschreiben an Mitglieder und Freunde der Gruppe Gioventù Ingolstadt sowie Fans und Anhänger des ERC Ingolstadt. Herausgeber ist die Fangruppe Gioventù Ingolstadt, nicht der Verein ERC Ingolstadt. Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die Verfasser der Texte verantwortlich. Die Redaktion distanziert sich von jeglicher Form der Gewalt, Sachbeschädigung und sonstigen Straftaten. Alle Rechte vorbehalten.

**Redaktion:** BTL; DSK; TRK; MRT; MTK; SJH; EMS; BDS;  
**Kontakt:** kontakt@blog-f.de